

## Marchfeld-Schnellstraße

# Baubeginn rückt in weite Ferne

Die bereits ausgehandelte Trasse wackelt. Die ASFINAG prüft nun auch noch andere Varianten.

VON FRANZ EDER

Bereits im Dezember 2001 hatten sich zwölf Gemeinden im Marchfeld auf eine Trassenführung („Mitte-Süd“) geeinigt. Im Juli 2003 bekundete das Land NÖ offiziell, dass es die Marchfeld-Schnellstraße (S8) in ihr Ausbauprogramm aufgenommen habe. Danach folgten teure Korridor-Untersuchungen und eine sogenann-

te „strategische Prüfung Verkehr“. Am 9. Mai 2006 fand die S8 Aufnahme in das Bundesstraßengesetz. Damit wurde die S8 der ASFINAG übertragen, die jetzt den riesigen Berg von Unterlagen, den das Land lieferte, sichten und prüfen muss.

„Bevor wir aber mit der Einleitung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) beginnen, müssen wir die Trasse einer rechtlichen Prüfung unterziehen“, so Christian Honeger von der ASFINAG. Denn es sei durchaus möglich, dass die vom Land und den Gemeinden favorisierte Trasse entlang von Deutsch-Wagram, Straßhof und Gänserndorf

nach Marchegg trotz positiver UVP keine Baubewilligung erhalten könnte. Deshalb kommen laut Honeger wieder alle früheren Trassenvarianten ins Spiel, die die Umwelt vielleicht weniger beeinträchtigen.

**„Für einen Spatenstich braucht man nur einen Spaten.“**

Wolfgang Rehm  
Bl Marchfeld

Beispielsweise die Trasse entlang der Ostbahn (die „Süd“) oder die „Variante Nord“, die bei Angern die Grenze überschreiten soll. Dazu kommt, dass es zwischen Österreich und der Slowakei noch immer kein Abkommen über die Weiterführung der S8 jenseits der March gibt. Honeger: „Hier sind noch Gespräche und ein entsprechender Vertrag erforderlich.“

Wolfgang Rehm, Sprecher der Bürgerinitiative Marchfeld, ist von der neuesten Entwicklung nicht überrascht: „Das bedeutet für mich eine Abkehr der ASFINAG von der mit den Bürgermeistern ausgehandelten Trasse mit allen Details wie Lärmschutzwänden, Einhausungen, Tieferlegungen und den zahlreichen Auf- und Abfahrten.“

Sämtliche von oberster Stelle angekündigten Zeitpläne seien laut Rehm damit Makulatur: „Ich rechne nicht mehr mit einer Realisierung der S8 und wenn sie dennoch gebaut wird, dann sicher nicht vor 2025.“

Nachsatz: Ein Spatenstich sei laut Rehm aber durchaus vorher möglich, dafür bräuchte man nicht mehr als einen Spaten.